

Evangelische Religion

Grundwissen 5

LB 1: Ich und die anderen

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist ein Beispiel für die liebende Zuwendung Gottes zu den Menschen:

11 Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. 12 Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. 13 Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. 14 Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben 15 und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. 16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. 17 Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! 18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. 19 Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich! 20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. 21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. 22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße 23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! 24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fing an, fröhlich zu sein. 25 Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen 26 und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre. 27 Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. 28 Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. 29 Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre. 30 Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. 31 Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein. 32 Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Lk. 15, 11 – 32

www.bibleserver.de, Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Die Verwendung des Textes erfolgt mit Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft.

Memorierertexte

Zehn Gebote, 2. Mose 2, 2 – 17

Erstes Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst **keine anderen Götter** haben neben mir.

Zweites Gebot: Du sollst den **Namen des Herrn**, deines Gottes, **nicht missbrauchen**.

Drittes Gebot: Du sollst den **Feiertag heiligen**.

Viertes Gebot: Du sollst **deinen Vater und deine Mutter ehren**.

Fünftes Gebot: Du sollst **nicht töten**.

Sechstes Gebot: Du sollst **nicht ehebrechen**.

Siebtens Gebot: Du sollst **nicht stehlen**.

Achtes Gebot: Du sollst **nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten**.

Neuntes Gebot: Du sollst **nicht begehren deines Nächsten Haus**.

Zehntes Gebot: Du sollst **nicht begehren** deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Vieh noch **alles, was dein Nächster hat**.

zit. n.: www.ekd.de/Zehn-Gebote

Doppelgebot der Liebe

Du sollst den Herrn, deinen **Gott, lieben** von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft.

Das andere ist dies:

Du sollst **deinen Nächsten lieben** wie dich selbst.

Es ist kein anderes Gebot größer als diese beiden.

Mk. 12, 29 – 31

zit. n.: www.ekd.de/Doppelgebot-der-Liebe

LB 2: Die Bibel und ihre Geschichten

Die Bibel als deutsche Übersetzung:

Lutherbibel 2017

Die Gute Nachricht

Die BasisBibel

Die Bibel in vielen Übersetzungen:

Onlinebibeln auf www.bibleserver.com

Die Bibel als App

Die-Bibel.de

Konapp – Die App für Konfis

Struktur der Bibel

Altes Testament

1. Gesetzesbücher

1. – 5. Mose: Geschichte des Volkes Israel von den Anfängen bis zur Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten

2. Geschichtsbücher

Josua, Richter, 1. und 2. Samuel, 1. und 2. Könige u. a.:

Geschichte Israels:

_ Einzug in das Land Kanaan

_ Babylonisches Exil

_ Rückkehr aus dem Babylonischen Exil

3. Weisheitsbücher und Lieder

Psalmen: Gebete und Lieder

Hiob: Geschichte eines frommen Mannes, der viel Leid erfährt

_ u. a.

4. Propheten

_ Jesaja, Jeremia und Hesekiel

_ Zwölf „kleine Propheten“

Aufgabe der Propheten:

_ Gottes Wort verkündigen

_ soziales Unrecht verurteilen

_ Gottes zukünftiges Handeln vorhersagen

nach: www.die-bibel.de/bibeln/wissen-zur-bibel/inhalt-und-aufbau-der-bibel/altes-testament

Neues Testament

1. Geschichtsbücher

Vier Evangelien: Geschichten über Jesus Christus

_ Matthäus

_ Markus

_ Lukas

_ Johannes

Apostelgeschichte: Geschichte über die ersten Gemeinden nach Jesu Tod

2. 21 Briefe

_ Briefe an Gemeinden und an Einzelpersonen

_ wichtigster Briefeschreiber: Apostel **Paulus**

_ wichtigster Brief: **Brief an die Römer**

3. Offenbarung

_ Geschichte über das Ende der Welt

_ Hoffnung auf eine neue Erde und einen neuen Himmel

nach: www.die-bibel.de/bibeln/wissen-zur-bibel/inhalt-und-aufbau-der-bibel/neues-testament

Formale Gliederung der Lutherbibel 2017 und der Bibeltexe

- _ Einteilung der Bibel in **Bücher** (z. B. 1. Mose, Lukasevangelium, Römerbrief)
- _ Einteilung der Bücher in **Kapitel** und **Verse** (z. B. Ps. 23, 1)
- _ Orientierungshilfen: **Inhaltsverzeichnis**, **Abkürzungsverzeichnis** u. a.

Entstehung der Bibel

- _ Erzählungen der Nomadenstämme: mündliche Überlieferung
- _ Königreich Israel: Hofsreiber schreiben die mündliche Überlieferung auf
- _ 1. Jahrhundert n. Chr.: Neues Testament
- _ ursprüngliche Sprachen der Bibel:
 - Altes Testament: Hebräisch
 - Neues Testament: Griechisch

LB 3: Lebenswege mit Gott

Der Weg als Symbol

- _ Lebensweg
- _ Lebenserfahrungen: steiniger Weg, Hindernisse auf dem Weg, Gefahren auf dem Weg, Umwege, enger Weg, breiter Weg, Möglichkeiten neuer Erfahrungen

Memoriertext

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

zit. n.: <https://www.ekd.de/Psalm-23-10786.htm> [25. 7. 2024]

Gottesbild: Gott als Begleiter

Exodustradition

Auszug des Volkes Israel aus Ägypten
Gottesbild: Gott als Befreier

LB4: Von Gott erschaffen

Memoriertext

Erster Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses

Das Apostolische Glaubensbekenntnis wird sonntags in den Gottesdiensten gesprochen, da es die wichtigsten Glaubensinhalte enthält. Der erste Artikel (Abschnitt) bezieht sich auf Gott, der zweite auf Jesus Christus und der dritte auf den Heiligen Geist. Der erste Artikel lautet:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Martin Luthers Auslegung des ersten Glaubensartikels im Kleinen Katechismus

- _ Gott hat die Menschen zusammen mit allen anderen Lebewesen geschaffen.
- _ Gott versorgt die Menschen mit allen Dingen, die sie brauchen.
- _ Gott beschützt die Menschen gegen alle Gefahren.
- _ Der Mensch dankt ihm dafür, lobt ihn und lebt so, wie Gott es möchte (Gehorsam).

Biblische Schöpfungstexte

Am Anfang der Bibel gibt es zwei Schöpfungsgeschichten, die keine Berichte sind, sondern Glaubensaussagen, die erklären, wie der jüdische Gott nach Ansicht der damaligen Gläubigen die Welt erschaffen hat. Im Altertum und in der Antike gab es in sehr vielen Völkern Geschichten, die erzählen, wie die Welt durch einen Gott entstanden ist. Solche Geschichten werden Mythen (Sg.: Mythos) genannt. Die beiden Schöpfungsgeschichten der Bibel sind sehr unterschiedlich und wahrscheinlich im Abstand von mehreren hundert Jahren entstanden.

Erste Schöpfungsgeschichte in der Bibel

1. Mose 1, 1 – 2,4a: Die Schöpfung in sechs Tagen mit einem anschließenden Ruhetag

1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. **2** Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. **3** Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. **4** Und Gott sah, dass **das Licht gut** war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis **5** und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. **6** Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern. **7** Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. **8** Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag. **9** Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. **10** Und Gott nannte das Trockene **Erde**, und die Sammlung der **Wasser** nannte er Meer. Und Gott sah, dass es **gut** war. **11** Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen **Gras** und **Kraut**, das Samen bringe, und fruchtbare **Bäume**, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so. **12** Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es **gut** war. **13** Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag. **14** Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht. Sie seien Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre **15** und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so. **16** Und Gott machte zwei große Lichter: ein **großes Licht**, das den **Tag** regiere, und ein **kleines Licht**, das die **Nacht** regiere, dazu auch die **Sterne**. **17** Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde **18** und den Tag und die

Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es **gut** war. 19 Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag. 20 Und Gott sprach: Es wimmelte das **Wasser** von lebendigem **Getier**, und **Vögel** sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. 21 Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es **gut** war. 22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. 23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag. 24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: **Vieh, Gewürm** und **Tiere des Feldes**, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. 25 Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es **gut** war. 26 Und Gott sprach: Lasset uns **Menschen** machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. 27 Und **Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau**[1]. 28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und **herrschet** über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. 29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. 30 Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. 31 Und Gott sah an **alles**, was er gemacht hatte, und siehe, es **war sehr gut**. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

2 1 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. 2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und **ruhte am siebenten Tage** von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. 3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. 4 Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Die Verwendung des Textes erfolgt mit Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft. www.die-bibel.de [25. 7. 2024]

Gottesbild in 1. Mose 1 – 2,4a:

_Gott als der Schöpfer alles Lebensnotwendigen alles Lebendigen: des Lichtes, der Erde, des Himmels, des Wassers sowie aller Pflanzen, Tiere und Menschen

_Der Mensch als „Bild Gottes“: Mann und Frau als Stellvertreter Gottes, die in seinem Sinne über die Welt herrschen.

_Die gesamte Schöpfung ist gut, d. h. sinnvoll geordnet.

_Abschluss: gesegneter und heiliger Ruhetag

_Segen: Versprechen für Glück, Leben und Schutz

_heilig: Etwas gehört zu Gott und ist vollkommen.

_Herrschaftsauftrag: Die Welt mit ihrer Natur, ihren Lebewesen und dem Universum erhalten.

Zweite Schöpfungsgeschichte in der Bibel

2. Mose 2,4b – 3,24

Die Erschaffung des Menschen im Garten Eden

4b Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden. Es war zu der Zeit, da **Gott der HERR Erde und Himmel machte**. 5 Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen.

Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch[1] war da,

der das Land bebaute; 6 aber ein **Strom** stieg aus der Erde empor und tränkte alles Land. 7 Da **machte Gott** der HERR **den Menschen aus Staub von der Erde** und blies ihm den **Odem des Lebens** in seine Nase. Und so ward der Mensch ein **lebendiges Wesen**. 8 Und Gott der HERR pflanzte einen **Garten in Eden** gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. 9 Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei **Bäume**, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den **Baum des Lebens** mitten im Garten und den **Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen**. 10 Und es geht aus von Eden ein Strom, den Garten zu **bewässern**, und teilt sich von da in vier Hauptarme. 11 Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila und dort findet man Gold; 12 und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham. 13 Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch. 14 Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat. 15 Und Gott der HERR nahm den **Menschen** und setzte ihn in den **Garten Eden**, dass er ihn **bebaute und bewahrte**. 16 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, 17 aber von dem **Baum der Erkenntnis** des Guten und Bösen sollst du **nicht essen**; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben. 18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine **Hilfe** machen, die ihm entspricht. 19 Und Gott der HERR machte aus Erde alle die **Tiere** auf dem Felde und alle die **Vögel** unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen. 20 Und der **Mensch gab** einem jeden **Vieh** und **Vogel** unter dem Himmel und **Tier auf dem Felde** seinen **Namen**; aber für den Menschen wurde keine Hilfe gefunden, die ihm entsprach. 21 Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. 22 Und Gott der HERR baute eine **Frau aus der Rippe**, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. 23 Da sprach der Mensch: Die ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist.[2] 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch. 25 Und sie waren beide **nackt**, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht.

Der Sündenfall

31 Und die **Schlange** war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? 2 Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; 3 aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! 4 Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, 5 sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und **ihr werdet sein wie Gott** und wissen, was gut und böse ist. 6 Und die **Frau** sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von seiner Frucht und **aß** und gab ihrem **Mann**, der bei ihr war, auch davon und er **aß**. 7 Da wurden ihnen beiden die **Augen aufgetan** und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten **Feigenblätter** zusammen und machten sich Schurze. 8 Und sie hörten **Gott** den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten. 9 Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? 10 Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. 11 Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? 12 Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. 13 Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß. 14 Da sprach Gott der

HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. 15 Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 16 Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein. 17 Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. 18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. 19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück. 20 Und **Adam** nannte seine Frau **Eva**; denn sie wurde die Mutter aller, die da leben. 21 Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau **Röcke von Fellen** und zog sie ihnen an. 22 Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und nehme auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! 23 **Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute**, von der er genommen war. 24 Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Die Verwendung des Textes erfolgt mit Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft. www.die-bibel.de [25. 7. 2024]

Gottes- und Menschenbild in 2. Mose 2,4b – 3,24

- _ Gott als der Schöpfer des Garten Edens und des Menschen
- _ Gott: der Wissende von Gut und Böse sowie der ewig Lebende
- _ der Mensch im Garten Eden: der Unwissende und Sterbliche
- _ Der Mensch hat im Garten Eden alles Notwendige zum Leben und braucht nicht zu arbeiten.
- _ Ungehorsam des Menschen durch das Essen einer Frucht von einem der verbotenen Bäume nach Aufforderung durch eine Schlange
- _ Folge: Verlassen des Gartens, Bevölkerung der Erde und Anbau auf der Erde

Konsequenzen aus den beiden Schöpfungsgeschichten

- _ Die Menschen müssen verantwortungsvoll mit der Natur und den Menschen umgehen, um das Leben zu erhalten.
- _ Beispiele: Umweltschutz, respektvoller Umgang mit anderen Menschen und mit allen Lebewesen, sofern sie das Leben erhalten

LB 5: Spuren des Glaubens

Symbole und Zeichen

Kreuz

- _ wichtigstes Symbol des Christentums
- _ Erinnerung an das Sterben Jesu am Kreuz als Zeichen für die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen

Taube

- _ Heiliger Geist als Verbindung zwischen Gott und Jesus mit den Menschen seit dem ersten Pfingstfest
- _ Friedenstaube als Zeichen für den Frieden

Fisch

- _ Erkennungszeichen der ersten Christen während der Verfolgung im Römischen Reich
- _ Lukasevangelium 5,10: Jesus sagt zu dem Fischer Simon Petrus: „Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.“, d. h. Menschen für den Glauben an Jesus gewinnen

Grundzüge einer Kirchengemeinde

Elemente einer Kirche

- _ Kirchenschiff mit Bänken für die Gemeinde
- _ Altar für Wein und Brot des Abendmahls, auch „Tisch des Herrn“ genannt
- _ Kreuz über oder hinter dem Altar
- _ Kanzel: für Predigten
- _ Lesepult: für Lesungen, Fürbitten und Informationen für die Gemeinde
- _ Taufbecken
- _ Osterkerze: wird in der Osternacht entzündet
- _ Kirchenfenster: farbige Fenster mit Symbolen, biblischen Szenen oder farbigen Aussagen über den Glauben mit abstrakten Formen, z. B. gelb für das Licht in dunklen Zeiten, rot für die Liebe Gottes usw.

Funktionen

- _ verschiedene Gottesdienste (sonntags, für die Schulen, für Familien, für die Jugend, Festgottesdienste im Kirchenjahr, Trauergottesdienste usw.)
- _ Andachten
- _ Hochzeiten
- _ Taufen
- _ Konfirmationen
- _ Konzerte

Gemeindehaus

- Räume zum Feiern, Treffen, Sprechen
- _ Gemeindefest
- _ Nachbarschaftshilfe
- _ Vorträge
- _ Literaturkreise
- _ Meditativer Tanz

Personen

- _ Pfarrer und Pfarrerinnen
- _ Sekretärinnen
- _ Hausmeister
- _ Ehrenamtliche: Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Besuchsdienst u. a.
- _ Kirchenvorstand: Finanzen, Baumaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit (z. B. über die Homepage der Gemeinde)